

Das Mirakelbuch des Seligen Bauern Johann

*Die Geschichte des Seligen Bauern
ist in Vohburg wohl bekannt und wird deshalb
hier nur in Kurzform dargestellt.*



Der selige Bauer Johann war um 1470 erhängt in seiner Einsiedlerklausur im Dürnbucher Forst aufgefunden worden, wohin er sich nach schweren familiären Schicksalsschlägen zurückgezogen hatte. Er wurde als vermeintlicher Selbstmörder auf dem Galgenberg verscharrt. Dort stand früher der Galgen des Gerichts Vohburg. Hier fanden die Hinrichtungen von Schwerverbrechern statt, zuletzt von zwei Dieben 1771.

Nach einigen Wundern kamen Zweifel am Selbstmord auf und bald darauf konnte man die beiden Mörder festsetzen, die den Selbstmord vorgetäuscht hatten. Die Leiche wurde nun erhoben und in der Spitalkirche beigesetzt. 1694 wurden die Reliquien in die St. Andreaskirche (heute Rathaus) übertragen und kamen letztlich 1880 in die Antoniuskirche, wo der Schrein heute noch zu sehen ist.

An der Stelle der Einsiedlerklausur ließ Pfarrer Xaver Lettner am 23. Mai 1820 ein Denkmal errichten. Der Bierbrauer Sebastian Karl und der Weißgerber Anton Krugsperger stifteten auf dem Galgenberg eine Gedenkplatte, die sich heute in der 1950 gebauten dortigen Herz-Jesu-Kapelle befindet.

Dem Heimat- und Familienforscher Josef Auer aus Pfünz ist es zu verdanken, dass das Mirakelbuch des Seligen Bauern im Bischöflichen Zentralarchiv in Regensburg aufgefunden werden konnte. Er transferierte die Aufzeichnungen, die der Bayerische Landesverein für Familienkunde 2012 veröffentlichte. Hieraus stammen die nachfolgenden Auszüge der aufgezeichneten rund 740 Gebetserhörungen, die 1694 beginnen und 1951 enden.

Peter Zäch Leinweber von Mening hat sich an einem s. v. Fueß also geföhrt, daß ihm würckhlich der Prandt darzue khomen, und er besorget, es werden ihm die Zehent miessen abgenommen werden, verlob sich derhalben zu dem Hl. Paurn mit einem waxen Opfer, darauf es alsbaldt bösser worden. (1696 Nr. 10)

Ursula Lucasin von Irsching hat ihr 7iahriges Söhnlein, so den Schlier in dem Hals gehabt, und derntwillen sehr verschwollen war, mit einem waxen Opfer und Gebett zu dem Hl. Paurn verlobt, ist alsbaldt darmit bösser worden (1696 Nr. 15)

Eodem. Wilibaldt Lechner Pürger und Mezger allhie hat ein khranckhes Pferd, so Khranckheit halber dergestalten getobet und geschlagen, daß niemandt hiez zu derffen dasselbige anzugreifen, als er aber mit einem waxen Rößl und silbern Opfer zum Hl. Paurn verlobt, ist das Pferd gantz zamb, und zugleich gesundt geworden. (1696 Nr. 19)





Johann Sigschwerd von Rockolding verlobte ein krankes Stück Vieh zu dem Sel. Bauern mit 1 H. Meß, ist alsobald gesund geworden. (1800 Nr. 729)

Rosina Amerin Peurin zu Dintzing hat ihr seugents Kindt, so wegen vermuten Stain in der Plasen mit harnen khönnen, mit einer hl. Mess, Gebett und Opfer in Stockh, zu dem h. P. verlobt, so gleich darauf bösser worden. (1709 Nr. 287)

Johan Gaüll Pauer in Pleiling verlobt sein kleines Kindt in gewissen Zuestandt zu dem hg. Bäulein, mit einer hg. Meß und Gebett, ist in selben erhöret worden. (1765 Nr. 557)

Anna Maria Stroblin Soldatin under H. Hauptman Mollers-torff Compagn. Ist auf einer Wallfahrtrais nacher Alten-Etting* mit ein starckhen Fluß und Leibsunpässlichkeit yberfallen worden, als sie sich aber allhero zu dem Hl. Paurn mit einen waxen Hautb und Gebett verlobt, ist ihr Bösserung erfolgt. (1696 Nr. 13; * Altötting)

H. Laurentio Fries Pfarrern allhie ist das böste seiner Pferdten sehr gefehrlich an der Khellsucht erkhranckht, da Er solches mit einem gemalhen Täferl und silbern Opfer zu dem Hl. Paurn verlobt hat sich gleich Bösserung bezaiht. (1696 Nr. 21)

1. Octob. Nicolaus Muschler von Rockholting hat sich gefehrlich an einen rdo. Fueß gehauen, und ob er schon zur Haillung solcher Wunden zwen Paader gebraucht, hat es sich dannoch nit zum Haillen gestölt, sondern würckhlich der kalte Prandt darzu geschlagen, daß er also ungemain Schmerzen erlitten, und sich gar des Sterbens besorget, als ihn aber seine Muetter mit Gebett, Wax und silbernen Opfer zu dem Hl. Paurn verlobt, ist es von Stundt an bösser worden, der Schmerzen nachgelassen, und die Wunden zuhaillen angefangen. Zeugen Johann Purger Mesner, Josephus Eyring Pürger und Tagelöhner allhier. (1696. Nr. 56)

Adam Vischer bürgerl. Pierbreuer allhier verlobt ein Pferdts zu dem frommen Baulein, mit einer hg. Meß, und Gebett, ist gleich erhöret worden. (1782 Nr. 623)

Georg Grim Bürger und Pfarr Mesners Sohn verlobte sich in einer sehr grossen Wasser und Todtsgefahr zu dem Sel. Baurn mit 3 H. H. Messen und ist wiederum glickl. Errettet worden. (1795 Nr. 699)

Bartlme Randtlzhofer von Hartagger verlobte sich in S. v. Fuß-Schmerzen zu dem formmen Bäuerlein mit einem Opfer in Stock, hat also bald Hilf erlangt. (1788 Nr. 652)

Margaretha Applin Paurndochter zu Khnodorff hat durch einen gefehrlichen Fall ihren rdo. Fueß verletzt, als sie sich aber destwegen mit einem waxen Fueß und silbernen Opfer zum h. P. verlobt, ist Sie gleich bösser worden. (1714 Nr. 356)

- Quellen:** - *Das Mirakelbuch des Seligen Bauern von Vohburg; von Josef Auer, veröffentlicht in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, 75. Jahrg, 2012*
 - *Historische Beilagen Nr. 4/2000 und 4/2009*
 - *Unterlagen Stadtarchiv Vohburg*

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe (Juni 2018)